

Magdeburg, 5. Juli 2021

Forderungen des Landeselternrates an die zukünftige Landesregierung

Derzeit formiert sich in Sachsen-Anhalt die neue Landesregierung, und der Landeselternrat hofft auf neuen Schwung in der Bewältigung altbekannter Probleme. Der folgende Forderungskatalog soll den Anliegen von Eltern Ausdruck verleihen, und der künftigen Landesregierung Ideen für geeignete Maßnahmen zur dringend notwendigen Verbesserung der schulischen Bildungslandschaft in Sachsen-Anhalt geben.

Lehrkräftemangel an Schulen beenden

Sachsen-Anhalt ist vom Lehrkräftemangel in besonderem Maß betroffen. Die Verlierer dieser Entwicklung sind die von Stundentafelkürzungen und Stundenausfall betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie die zunehmend überlasteten Lehrkräfte. Vorschläge zur Beseitigung des Lehrkräftemangels liegen seit langem auf dem Tisch und müssen endlich und zügig umgesetzt werden.

Wir fordern daher die unverzügliche Ausweitung der Lehramtsstudienplätze im Land, damit Sachsen-Anhalt wenigstens künftig in der Lage ist, den eigenen Lehrkräftebedarf aus den eigenen Lehramtsstudiengängen zu decken. Um die bestehende Lücke zu füllen, müssen ausreichend und qualifizierte Seiten- und Quereinsteigerprogramme aufgelegt werden. Die Menge an insgesamt auszubildenden Lehrkräften muss nach einer festen Lehrer-Schüler-Relation abhängig von der tatsächlichen Schülerzahl erfolgen und eine Unterrichtsversorgung von mindestens 105% sicherstellen.

Außerdem fordern wir die sofortige Einführung von Arbeitszeitkonten zum Ansparen und Ausgleichen von freiwilliger Mehrarbeit und verbindliche Einstellungsgarantien für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Darüber hinaus soll jede Schulleitung ein Budget erhalten, um selbstständig Honorar-Kräfte akquirieren zu können, damit Stundenausfall aufgrund von Lehrermangel vermieden wird. Dieses Budget soll dem Umfang der Fehlstunden gemäß Haushaltsplan entsprechen.

Rücknahme von Stundenkürzungen

Die Stundenkürzungen an den Sekundar- und Gemeinschaftsschulen aus der letzten Legislatur müssen zurückgenommen werden. Nur so kann die Grundlage für eine breite Ausbildungsreife der Jugendlichen mit einem Realschulabschluss zurückgewonnen werden.

Weiteres pädagogisches Personal an den Schulen langfristig sichern

(Sozial)pädagogische Fachkräfte begleiten Schülerinnen und Schüler und fördern sie in ihrer individuellen Entwicklung. Im Besonderen in Zeiten von Lehrkräftemangel übernehmen sie wichtige pädagogische Aufgaben. Wir fordern daher ein sozialpädagogisches Angebot in Form eines/r Schulsozialarbeiters/in und eines/r Pädagogischen Mitarbeiters/in an jeder Schule. Außerdem müssen die Arbeitsplätze in der Schulsozialarbeit unabhängig von Fördermitteln dauerhaft garantiert werden, damit die darin Beschäftigten die Sicherheit, das Vertrauen und die Zuverlässigkeit haben, die sie Kindern und Jugendlichen vorleben und an sie weitergeben sollen.

Wohnortnahe Beschulung auch im ländlichen Raum

Ein Kriterium für die Attraktivität einer Region ist die Möglichkeit der wohnortnahen Beschulung. Um den ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt zu stärken, fordern wir daher wohnortnahe Beschulungsangebote in ausreichender Breite und Qualität. Hierzu muss die Erhöhung der Mindestschülerzahlen in der Schulentwicklungsplanungs-Verordnung zurückgenommen werden.

Digitalisierung an Schulen

Spätestens die Corona-Pandemie hat den Stellenwert von Digitalisierung an Schulen aufgezeigt. Wir fordern, dass das in der Pandemie Gelernte erhalten und weiterentwickelt wird. Zu diesem Zweck sind die technischen, organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen zur Durchführung und Unterstützung des digitalen Unterrichts an Schulen zu schaffen. Digitaler Unterricht muss regelmäßig erfolgen und ein fester Bestandteil des Unterrichts an Schulen werden. Wir fordern darüber hinaus, dass der Erwerb technischer, pädagogischer und didaktischer digitaler Kompetenzen in der Lehrerbildung curricular verankert wird.

Kostenfreies Schülerticket und Verbesserungen in der Schülerbeförderung

Wir fordern, dass das Land die Grundlagen dafür schafft, dass ein kostenfreies Schülerticket für den ÖPNV zur Verfügung gestellt werden kann. Mit einem Schülerticket könnte der Individualverkehr durch Elterntaxis eingedämmt werden, und Treffen in Lerngruppen oder zur Unterrichtsvorbereitung nachmittags wären einfach und flexibel möglich. Die Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an sportlichen und kulturellen Angeboten würde erleichtert, und das Schülerticket brächte für die Schülerinnen und Schüler ein Stück Freiheit. Jedes Kind sollte unabhängig vom Elternhaus die gleiche Fahrkarte erhalten, damit man nicht an der Fahrkarte des Kindes das Einkommen der Eltern erkennt. Schließlich wäre das kostenlose Schülerticket auch von Vorteil für die Anbieter des ÖPNV, denn Kinder, die sich heute selbstverständlich mit Bus und Bahn bewegen, sind die Abo-Kunden des ÖPNV von morgen.

Bei der Schülerbeförderung ist durch gesetzliche Regelungen dafür Sorge zu tragen, dass die Beförderungszeiten reduziert werden (Sternfahrten statt Rundfahrten) und die Beförderung bedarfsgerecht und sicherer gestaltet wird. Dies bedeutet für Überlandfahrten mit Bussen einen Sitzplatz mit Gurt für alle zu Befördernden.

Veröffentlichung der Aufgaben von Abschlussprüfungen

Wir fordern, dass Aufgabenstellungen vergangener Abschlussprüfungen wie in vielen Bundesländern üblich auch in Sachsen-Anhalt kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Ausbau von Ganztagsangeboten

Wir fordern den Ausbau von Ganztagsangeboten an Schulen. Jede Schule, die solche Angebote vorhalten möchte, muss materiell und personell hinreichend ausgestattet werden. Die in der auslaufenden Legislaturperiode eingeführten Restriktionen für den Status einer Ganztagschule müssen zurückgenommen werden.

Vorbereitungen zur Vermeidung und Abmilderung von Folgen pandemiebedingter Schulschließungen

Es ist aktuell nicht absehbar, ob und inwieweit weitere Virusvarianten Anlass zu Schulschließungen geben werden. Die Erfahrungen der aktuellen Pandemie zeigen uns aber, dass man darauf vorbereitet sein muss. Hierzu sind raumluftechnische Anlagen (auch im Sinne einer Energieeinsparung und Verbesserung der klimatischen Bedingungen in den Unterrichtsräumen) einzubauen.

Ebenso muss die IT-Ausstattung und -Kompetenz an den Schulen deutlich gestärkt werden, um sowohl Wechsel- als auch Distanzunterricht in besserer Qualität zu ermöglichen.

Von grundlegender Bedeutung sind die Ermittlung und der Umgang mit Lerndefiziten, die durch die Pandemie entstanden sind. Hier sind geeignete Maßnahmen einzuleiten, welche die Lerndefizite in den Klassen und bei Einzelnen wirksam abmildern.

Inklusive Beschulung personell umsetzen

Die derzeitigen Lehrerstundenzuweisungen reichen vielerorts nicht aus, um die Inklusion in einem adäquaten Umfang an Regelschulen umzusetzen. Hierzu sind weitere Zuweisungen notwendig.

Aufbau eines Schulungs- und Moderationssystems für die Elternmitwirkung

Es ist eine gesetzliche Grundlage zur Förderung der Elternmitwirkung zu schaffen, die dem sächsischen Vorbild für Elternmitwirkungsmoderatoren entspricht.